

## Die Tagung

Die fürstlichen Höfe waren bedeutende Zentren der kulturellen Entwicklung im Europa der Frühen Neuzeit. Bislang wurden sie von der Forschung überwiegend als privilegierte Räume repräsentativer, zeremonieller und symbolischer Kommunikation wahrgenommen. Dabei wurde häufig übersehen, dass sich im Umkreis von Fürsten- und Adelssitzen und gleichsam im Schatten der politischen Repräsentation verschiedenste Wissenskulturen anlagerten. Die Tagung möchte diese vielschichtige Liaison der Höfe mit Wissenschaften und Künsten in interdisziplinärer Perspektive in den Blick nehmen. Leitend ist vor allem die Frage, inwieweit die konkrete Residenzarchitektur des barocken Schlosses auch als Ensemble heterogener und performativer Wissensarchitekturen entschlüsselt werden kann, die von unterschiedlichen sozialen Gruppen in je spezifischer Weise genutzt wurden. In welchem Verhältnis standen an Orten wie der Kunstkammer oder der Bibliothek die Praktiken der Repräsentation zu denen der Produktion und Distribution von Wissen? In welcher Weise stellten Fürsten und Gelehrte unter dem Primat des "princeps doctus" Ressourcen füreinander dar? Exemplarisches Augenmerk gilt drei herausragenden Räumen des Wissens, die auf der Tagung in einer integrativen Gesamtschau beleuchtet werden sollen:

### 1. Bibliotheken und Büchersammlungen:

Der ideale und stilisierte Fürst verfügte meist über einen prestigeträchtigen Bücherschatz. Diente dieser lediglich einem demonstrativen Programm? Oder lässt sich vielmehr über die etwaige Ordnung der Bibliothek und Nutzungsspuren auf eine konkrete Praxis des Wissens schließen?

### 2. Die Kunstkammer:

Das dominante Wissensmodell der Zeit bot komplementär zur Sammlung von Texten eine materielle Sammlung von Seltenheiten und Seltsamkeiten aus Kunst und Natur. Viele Fürsten besaßen zudem kunstvolle und kostbare wissenschaftliche Instrumente. Waren diese praktische Objekte einer kunstvollen Wissenschaft bei Hofe, die zudem öffentlicher war als bislang angenommen?

### 3. Garten:

Der Barockgarten war mehr als nur eine architektonische Metapher des absolutistischen Fürsten. Vielmehr bildete er nicht selten eine Analogie und Verlängerung der Kunstkammer unter freiem Himmel - Automaten und andere Kunstwunder gehörten ebenso zum Inventar wie exotische Gewächse. Wie sehr war die barocke Lust an Künstlichkeit und Kontrolle auch den Prinzipien einer Wissensproduktion verschrieben?

## Veranstalter

KULTUR-Landschaft

Haldensleben-Hundisburg e.V.

[www.schloss-hundisburg.de](http://www.schloss-hundisburg.de)

Universität Luzern

Historisches Seminar

[www.unilu.ch](http://www.unilu.ch)

## Ansprechpartner

Dr.-Ing. H. Blanke [info@schloss-hundisburg.de](mailto:info@schloss-hundisburg.de)

Dr. Berthold Heinecke [heinecke@heinecke.me](mailto:heinecke@heinecke.me)

Dr. Hole Rössler [hole.roessler@unilu.ch](mailto:hole.roessler@unilu.ch)

Dr. Flemming Schock [flemming.schock@web.de](mailto:flemming.schock@web.de)

## Organisation

Ulrike Wahrendorf [kultur@schloss-hundisburg.de](mailto:kultur@schloss-hundisburg.de)

## Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

DB-Bahnhof Haldensleben (Strecke Magdeburg-Wolfsburg).

Buslinie 612, an Werktagen stündlich ([www.ohrebus.de](http://www.ohrebus.de))

Mit privaten Kfz:

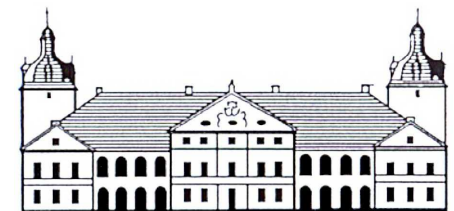
A 2, Abfahrt 66 Bornstedt, 9 km in Richtung Haldensleben

## So finden sie uns:



## Residenz der Musen

## Das barocke Schloss als Wissensraum



## Fachtagung auf Schloss Hundisburg

27.-29. August 2010

Eine Veranstaltung  
der KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg  
und der Universität Luzern

Hundisburg liegt an der Straße der Romanik und ist ein  
Ort der Gartenträume



## Freitag, 27. August

18:00 *Begrüßung im Eichsfelder Saal*

18:15 Hole Rössler (Luzern) *Einführung: ‚Theatrum sapientiae‘. Statik und Dynamik höfischer Wissensarchitekturen*

18:30 Abendvortrag: Georg Schwedt (Bonn): *Alchemie bei Hofe. Experimente zur Belustigung und zur Belehrung*

20:00 *Empfang*

## Samstag, 28. August

09:30 Pablo Schneider (Berlin) *Repräsentation oder Illustration. Die Ikonographie des Hundisburger Deckengemäldes im Kontext der höfischen Wissenskultur*

10:15 Ulrich Schütte (Marburg) *Wahrnehmung und Wissen. Enzyklopädische Kenntnisse und das Schloss der Fürsten um 1700*

11:00 Kaffeepause

11:15 Michaela Völkel (Potsdam) *Vom „Begaffen prächtiger Möbel“ zum Bildungserlebnis. Schlossbesichtigungen in der Frühen Neuzeit*

12:00 Mittagspause

14:00 Robert Felfe (Berlin) *Versenkung und Kurzweil. Aggregatzustände der Aufmerksamkeit bei Hof*

14:45 Simon Paulus (Braunschweig) *Architektur sammeln. Welfische Ambitionen zwischen Musenberg und Salztal*

15:30 Kaffeepause

16:00 Flemming Schock (Darmstadt) *Vom Schloss aufs Papier. Publizität und Popularität barocker Sammlungsräume*

16:45 Hartmut Hecht (Berlin) *Theatrum naturae et artis und Scientia generalis. Leibniz zwischen Fürstenhof und Akademie*

## Sonntag, 29. August

09:30 Frank Druffner (Marbach) *Wissensraum und Bildungspraxis. Die Reichsabteien als Musensitze*

10:15 Stefan Schweizer (Düsseldorf) *Das Wissen des Hofgärtners*

11:00 Reinhard Krüger (Stuttgart) *Louis XIV. als Sammler, oder die symbolische Erlangung der Herrschaft über die unendlichen Räume und die geschichtliche Zeit*

11:45 Schlussdiskussion

12:00 Schloss- und Gartenbesichtigung

## Anmeldung

Die Anmeldung kann erfolgen per Briefpost, per Fax mittels Anmeldungsschein und per E-Mail

- Schloß- und Gartenverwaltung  
Hundisburg  
Schloss  
39343 Hundisburg
- Fax 03904-2541
- info@schloss-hundisburg.de

Die Tagungsgebühr beträgt 30,00 €  
Die Gebühr ist im Tagungsbüro zu entrichten oder vorher auf nachstehendes Konto zu überweisen: Stichwort ‚Muse‘

Kontoinhaber:  
KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e.V.  
Kreissparkasse Börde  
Kto. 300 300 6133  
BLZ 810 550 00

Die Tagungsgebühr beinhaltet:

Erfrischungsgetränke und die Pausenversorgung am Freitag, 27. Aug. 2010, und am Samstag, 28. Aug. 2010. Ein Mittagessen kann auf Wunsch im Schlossrestaurant auf eigene Rechnung eingenommen werden.

Übernachtungsmöglichkeiten siehe beigegefügte Liste.



KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e.V.

Redaktionsschluss: Juni 2010

Spätere Änderungen in Inhalt und Ablauf vorbehalten.